

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 61 (1935)

Heft: 27

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Frau von Heute

Modegeplätscher

Fifi gab einen Damensee. Alle schönen Damen waren in den neuesten Toiletten; das war sehr fein. Von Kopf bis zu Fuss interessant! Zum Beispiel gerade der Kopf, auf den der neue Hut kommt. O, die neuen Hüte! Welche Variation! Einige Damen sahen aus, als ob sie ihre Lüsterlampenschirme aufhätten. Gross riesengross flach, wie das ausgebreitete Flügelpaar eines Heeregäglis, oder höher getürmt in Glockenform, das liebliche Antlitz beschützend. Aber es waren auch sehr zierliche Hüte vorhanden — herzige Pünktchen auf einem reizenden «i» oder kühn geschwungen wie ein U-Kringel über einem Fraktur-«u»; Verzierungen auf den Hüten wenig und bescheiden — von wegen der Krise natürlich.

Die Kleider, sehr weiblich, anmutig gerüscht und gefältelt. Sehr schön sind auch die Ärmelchen; sie liefern den ersten Ansatz zur Lösung des Fliegens ohne Flugzeug.

Alle diese nützlichen Erwägungen paaren sich noch mit einigen neckischen Mode-Intermezzis: Zum Beispiel zum diskreten Unterbruch der züchtig ehrbaren Linie sieht man überall Schlitze und Schlitzlein, an Armen, Rücken usw., bei denen nur Naive den faux pas machen und freundlich lächelnd meinen: «Sie müssen da noch einen Druckknopf annähern». Neben den weiten Röcken à la Pompadour gibt es aber auch wieder die engen, kurzen Jupeli à la Schirmfutteral, die das kühne Ausschreiten der kühnen, modernen Frau zurück in die Schranken weisen. Es ist alles sehr, sehr schön, denn es ist modern. Eine Modeschau brachte einmal Toiletten aus der Zeit vor 3—4 Jahren zurück. Pfui, wie hässlich, sagten alle Damen — nein, wie konnte man sich nur so kleiden?! — aber freilich: es war damals modern!

Wehe dem Ketzer, der das Moderne nicht schön findet. Ich weiß mich zu benehmen.

Ich fand bei Fifis Damensee alle Toiletten sehr schön. Nepomuk

Ecke der Hausfrau

Hausfrau in B. Sie beklagen sich, dass das Geld immer aus Ihrem Portemonnaie verschwindet. Es ist dies durchaus nichts außergewöhnliches, sondern eine allgemein verbreitete Erscheinung, unter der auch der Onkel zu leiden hat.

Frau K. in M. Sie irren sich, das «indirekte» Frauenstimmrecht besteht auch in der Schweiz, indem viele Männer als Vertreter ihrer Frauen stimmen.

Aengstliche in Z. Was ist denn schon dabei, wenn sich ihr Mann ein Herrenzimmer anschaffen will? Besser ein Herren- als ein Frauenzimmer, finden Sie nicht auch? Der Onkel: Kali.

N. Zuberbühler



Joan Crawford

Im Strandbad

Hinter mir träumt ein junges Ehepaar, dessen ca. 6-jähriger Knirps nicht Ruhe geben will. Eben findet er Vergnügen daran, seine Mama abzuküssen, und sagt dann plötzlich laut: «Du Papa, gib em Mami au en Kuss!»

Alles sieht darauf nach der Gruppe; die beiden Eheleutchen lächeln verlegen, und die «Mami» wehrt dem Kleinen: «Bis doch still, du Luusbuebl!» Aber der gibt sich nicht zufrieden; energisch reißt er an Papas Kostüm und meint grossartig: «Aber Papi, bis doch nid e so schüch ... du darf doch deheim amig au!»

Was ohne Spass, ganz schön ist. cki

Der liebe Herr

mit schwarzem Schnauz
der mir am Samstag anvertraut
sein Herz im Park, und aus Versehen
mein Täschchen nahm um fortzugehn
wird dringend, da von mir erkannt
ersucht um Nachricht. Bin gespannt!
«Barbara» postlagernd.



Diese Frauentropfen sind gut

Diese hochalpinen Frauentropfen-Rophaien haben Tausenden von Frauen und Töchtern wieder Glück und Wohlbeinden gebracht. Wer am weissen Fluss leidet, da schlägt keine Medizin an. Zuerst muss der zehrende und schwängende Weissfluss entfernt werden. Das tun diese Frauentropfen sicher. Probelasche Fr. 2.75, Kurflasche Fr. 6.75. Diese Frauentropfen sind auch als Teemischung erhältlich. Per Karton Fr. 1.80, Kurkarton Fr. 3.50. Erhältlich in Apotheken und Drogerien, wo nicht durch Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.



Wer an Zerrüttung des Nervensystems

mit Funktionsstörungen, Schwinden der besten Kräfte, nervösen Erschöpfungszuständen, Nervenzerrüttung und Begleiterscheinungen wie Schlaflosigkeit, nervösen Überreizungen, Folgen nervenruinderender Exzesse und Leidenschaften, Erschlaffung der Sexualorgane etc. leidet und geheilt sein will, schicke sein Wasser (Urin) und Krankheitsbeschreibung an das Medizin- und Naturheilinstitut Niedernurnen (Ziegelbrücke), Gegr. 1903 Institutssarzt: Dr. J. Fuchs

Lieber Spalter

... ob Du Heiratsanzeigen aufnehmen sollst oder nicht. — Ich finde nur:

Paradox ist
wenn der Spalter verbinden will!

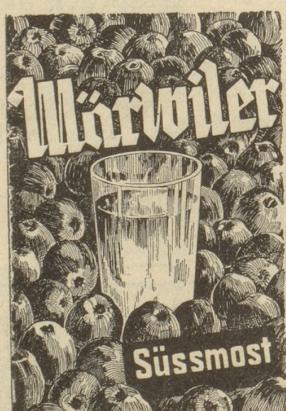
Pin

Kollege

Sepp

Mein Kommitone Sepp hat einen ganz eigenen Humor. Bummeln wir an einem schönen Abend über den Bahnhofsteig und an einem Pärchen vorbei, das herzzerbrechend Abschied nimmt. Sepp scheint das selbst ans Herz zu gehen, teilnahmsvoll bemerkt er zu den Untröstlichen: «En guete!»

of



Das ist Qualität

Jak. Kolb, Seifenfabrik, Zürich